

Vertraulich.

Das Bankinstitut Zürich, vor 30 Jahren als Aktiengesellschaft gegründet und Mitglied der Schweizerischen Bankiervereinigung, bietet als unabhängige Privatbank höchste Gewähr für eine persönliche und vertrauliche Betreuung sowie für die sichere Verwaltung von Vermögenswerten.

Verlangen Sie unseren Börsenbrief.

BZZ Bankinstitut Zürich, Münstergasse 2, CH-8022 Zürich, Telefon 0041 1 69 47 71.



BANKINSTITUT ZUERICH

Ct-Arzneimittel Neu von ct
 ... die neue Generation von Tempelhof



Bakterielle Infektionen

ct-cotrim forte 10 Tabl. N1 **6,52**
 20 Tabl. N2 **12,48**

Zusammensetzung: 1 Tabl. enth.: Trimethoprim 160 mg, Sulfamethoxazol 800 mg. **Dosierung:** Erwachsene: Normal 2 x 1 Tabl., Höchstdosis: 2 x 1 1/2 Tabl., Langzeitdosis: (mehr als 14 Tage) tägl. 1/2 bis 1 Tabl. **Indikationen:** Bakterielle Erkrankungen mit empfindlichen Erregern, besonders Harnwegsinfektionen. **Kontraindikationen:** Überempfindlichkeit, Leber- und Nierenfunktionsstörungen, Blutkrankheiten, Schwangerschaft, Stillzeit, Früh- und Neugeborene, Syphilis, Tuberkulose, Infektionen mit β -hämolyisierenden Streptokokken (Gr. A) im Rachenraum. **Nebenwirkungen:** Gastrointestinale Störungen, allergische Haut- und Schleimhauterscheinungen, Lichtsensibilisierung, Überempfindlichkeits (z. B. Ausschlag). **Selten:** Fehlwahrnehmungen oder traurige Verstimmtheit. Bei Übelkeit und Gelenksbeschwerden mit Entfärbung des Stuhles; bei Fieber, Halsschmerzen und grippeartigen Beschwerden mit Abgeschlagenheit oder blutunterlaufenen Stellen der Haut: Arzt aufsuchen! **Wechselwirkungen:** Antikoagulantien, orale Antidiabetika, Hexamethylenetetramin, Diphenylhydantoin, Procainamid, Benzocain, Butacain, tetracain. **Hinweis:** Auf mögliche Infektwechsel achten. Bei Langzeitbehandlung (14 Tg.) regelmäßige Blutbildkontrollen.

optimale Qualität -
 niedrigste Preise



Ct-Arzneimittel
Chemische Tempelhof GmbH
 Postf. 42 03 31, 1000 Berlin 42

Medizin und Wissenschaft

Bilder aus der Wissenschaft. Sendung von Hans Lechleitner und Detlef Jungjohann. **ARD, 1. Dezember, 16.30 Uhr.**

Unter anderem wird darüber berichtet, vor welchen Problemen die Blutbank eines großen Klinikums seit AIDS steht.

Medizin-Magazin. Ratschläge zur Gesundheit. **Drittes Fernsehen West, 2. Dezember, 21.15 Uhr.**

Themen: 1. Allergien durch Milch- und Hühnerweiß; 2. Zarte Hände am Steuer; 3. Dosierungshilfe gegen „chemische Zwangsjacke“; 4. Arzt ein gefährlicher Beruf; 5. „Forum für Selbsthilfegruppen“.

Gesundheitsmagazin Praxis. „Die Milliardenfrage“. Medizinischer Fortschritt zwischen Chancen und Grenzen. **ZDF, 5. Dezember, 21 Uhr.**



Bei einem neuen Gesundheitsprogramm in Tansania (Foto: am Kilimandscharo) arbeiten Regierung und Kirche zusammen. „Mobile Kliniken“ besuchen die Dörfer für die Versorgung der Kranken und die Untersuchung der Kinder; sie sollen aber auch Gesundheits-erziehung betreiben und Gesundheitsvorsorge propagieren. Daß dies mit einfachen Mitteln möglich sei, wird in einem Bericht der ARD über diese Aktion im Stammesgebiet der Massai und aus einem kirchlichen Krankenhaus betont (29. November, 21.50 Uhr) Foto: TUI

Nachruf auf eine Bestie. **ZDF, 5. Dezember, 22.35 Uhr.** Dokumentarfilm über den Triebtäter Jürgen Bartsch, der 1976 an einem Aufsehen erregenden Narkosefehler auf dem Operationstisch starb. **ZDF, 5. Dezember, 22.35 Uhr.**

DDR: Jugendalltag

Vier Jugendliche aus Schwedt an der Oder sollen im Jugendmagazin „Direkt“ zu Wort kommen. Ein 17jähriger konnte nach der zehnjährigen polytechnischen Oberschule zur erweiterten Oberschule wechseln, die in zwei Jahren zum Abitur führt; diesen Übergang gibt es nur für zwei Schüler in jeder Klasse. Eine 17jährige macht statt dessen eine dreijährige Facharbeiterin-Ausbildung; sie erwirbt mit dem Facharbeiterbrief gleichzeitig das Abitur. Diese beiden und zwei Lehrlinge äußern sich über ihre Berufsaussichten und privaten Ansichten (**ZDF, 4. Dezember, 19.30 Uhr**).

Arbeitslose aktiv

Auch Frankreich hat, wie die Bundesrepublik, mehr als zwei Millionen Arbeitslose. In einer Dokumentation am **2. Dezember um 21.15 Uhr** berichtet Konrad Falter in der ARD über eine Selbsthilfe-Organisation von französischen Arbeitslosen, das „Syndicat des Chômeurs“. Sinn dieser „Gewerkschaft der Arbeitslosen“ ist es, sich gegenseitig zu helfen, zum Beispiel beim Abfassen von Bewerbungen oder in Rechtsfragen. Psychologen kommen zur Gruppentherapie gegen Depressionen, manchmal kommt ein Arzt, der kostenlose Sprechstunden hält.